

Bericht über die Lehrfahrt in die Niederlande

Termin: Mittwoch, 17. Juli - Sonntag, 21. Juli 2013

Vorwort

von Gerhard Sandtner

Nach den Lehrfahrten der vergangenen Jahre in die großen europäischen Baumschulzentren Ammerland, Pistoia und Pinneberg war klar, dass nun die Niederlande an der Reihe sind. Mit 30 Auszubildenden der Klassen 11B1 und 11B2, zwei ehemaligen Schülern und drei Lehrern machten wir uns also gegen Ende des Schuljahrs auf den Weg, um die Baumschulwirtschaft der Niederlande zu erkunden. Darüber hinaus beleuchteten wir aber auch andere Aspekte des niederländischen Gartenbaus. Landeskulturelle Eindrücke rundeten das Bild ab.

Ganz wesentlich zum Gelingen der Fahrt trug unser Kreisfachberater Manfred Herian vom Landratsamt Dillingen bei, der uns dabei behilflich war, über seinen Geschäftspartner Wim Snoeijer die Betriebsbesichtigungen in Boskoop zu organisieren.

Sehr wertvoll bei der Planung und Durchführung der Lehrfahrt waren auch unsere guten Kontakte in die Niederlande aus der Zeit, als wir vor etwa 10 Jahren im Rahmen von EU-Programmen mehrere Schüleraustausche durchführten. Besonders freute uns das Wiedersehen mit Jacques van Maldeghem, der unsere Schulpartnerschaft mit dem Wellant College in Houten ganz maßgeblich mitgestaltet hatte und uns auch jetzt wieder mit Rat und Tat zur Seite stand.

Schnell war bei unserem Treffen die Idee geboren, die Schüleraustausche wieder aufleben zu lassen. Es wäre schön, wenn es uns gelingen würde, dieses Ziel im kommenden Schuljahr in die Tat umzusetzen.

Programm

Mittwoch, 17. Juli 2013

Uhrzeit	Termin
5:45	Abfahrt Höchstädt
10:30-12:30	Rosenunion, Bad Nauheim-Steinfurth
ca. 18:30	Ankunft Jugendherberge Stayokay, Noordwijk

Donnerstag, 18. Juli 2013

7:30	Abfahrt Jugendherberge Stayokay, Noordwijk
8:00-10:00	Clematis J. van Zoest B.V., Boskoop
10.00-12.00	Staudengärtnerei Rijnbeek en Zoon, Boskoop
12:00-14:00	Baumschule Esveld, Boskoop
14:00-16:00	Grachtenfahrt, Boskoop
16:00-18:00	Veiling, Boskoop
ca. 18:30	Rückkehr Jugendherberge Stayokay, Noordwijk

Freitag, 19. Juli 2013

6:00	Abfahrt Jugendherberge Stayokay Noordwijk
7:00-9:00	Pflanzenversteigerung, Aalsmeer
10:30-13:30	Baumschule van den Berk, Sint-Oedenrode
14:00-17:00	Gärten von Appeltern, Appeltern
ca. 18:30	Rückkehr Jugendherberge Stayokay, Noordwijk

Samstag, 20. Juli 2013

9:00	Auschecken Jugendherberge Stayokay, Noordwijk
ganztägig	Amsterdam, Stadtbummel
ca. 18.30	Rückfahrt Höchstädt

Sonntag, 21. Juli 2013

ca. 6:30	Ankunft Höchstädt
----------	-------------------

Teilnehmer:

Bild 1: Teilnehmer der Lehrfahrt (Foto A. Bosch)

Lehrkräfte:		
Franz-Xaver	Leopold	
Iris	Rummel	
Gerhard	Sandtner	
Auszubildende:		
Lenz	Bellemann	11B1
Andreas	Bosch	11B1
Paul	Bösel	11B2
Martin	Buhs	11B1
Lisa	Buschmann	11B2
Sonja	Dobler	11B1
Julia	Draxler	11B2
Sebastian	Glasl	11B1
Patrick	Grüner	11B2
Rozália	Hejja	11B2
Robert	Hoffmann	11B2
André	Jambrovic	11B2
Alexandra	John	11B1
Daniel	Keupp	11B2
Jonas	Maiwald	11B2
Florian	Mathes	11B1
Benedikt	Metzner	11B1
Matthias	Miller	11B1
Markus	Niefanger	11B2
Lisa-Marie	Schachner	11B2
Sebastian	Schädle	11B2
Florian	Scharf	11B2
Kira	Schneider	11B2
Anna-Lena	Spendl	11B2
Benjamin	Steiger	11B2
Endrik	Tremmel	11B1
Katharina	Unrecht	11B1
Sebastian	Wagner	11B1
Mathias	Wagner	11B1
Vincent	Wickenrieder	11B1
Ehemalige:		
Korbinian	Maier	
Herbert	Rogl	

Rosenunion, Bad Nauheim-Steinfurth

von Lisa Buschmann, Paul Bösel & André Jambrovic

Die erste Betriebsbesichtigung fand bereits auf der Fahrt in die Niederlande statt. Mit dem Bus steuerten wir das größte zusammenhängende Rosenanbaugebiet Deutschlands in Steinfurth bei Bad-Nauheim an. Dort angekommen besichtigten wir die Rosenunion, einen genossenschaftlichen Zusammenschluss zahlreicher Rosenschulen zur gemeinsamen Vermarktung von Rosen. Der Betriebsleiter Herr Stroh führte uns durch den Betrieb. Während das Kühlhaus zum Zeitpunkt der Führung völlig leer war, standen die neu errichteten Foliengewächshäuser randvoll mit Containerrosen. Insgesamt werden dort ca. 10.000 Rosen in 300 verschiedenen Sorten kultiviert. Um den ganzen Sommer über blühende Rosen anbieten zu können, werden die Rosen bis weit in den Sommer hinein im Kühlhaus gelagert und dann in Abständen von 2-3 Wochen getopft.



Bild 2: Rosenschaugarten mit Gewächshäusern im Hintergrund, Rosen-Union, Steinfurth (Foto A. Bosch)

Noch gehen die meisten Rosen in den Wiederverkauf. Der firmeneigene Rosenschaugarten zieht aber immer mehr Privatkunden an. Um das Geschäft mit Privatkunden weiter auszubauen, soll der Schaugarten in den nächsten Jahren noch attraktiver gestaltet werden. Die Besucher sollen die Rosen in ihrer vollen Pracht bewundern und neue Ideen für die Verwendung von Rosen entdecken können. Auch die Errichtung einer Gastronomie ist ge-

plant. Ursprünglich sollte der Garten in erster Linie dazu dienen, das aktuelle Rosensortiment auf Krankheitsanfälligkeit, Winterhärte, Blütenreichtum und vieles mehr zu prüfen.

Ankunft in der Jugendherberge Stayokay, Noordwijk

von Florian Mathes und Oliver Stanic

Als die Jugendherberge in Sichtweite war, war unser erster Gedanke, wo denn das Meer sei. Dass es über eineinhalb Kilometer Fußmarsch werden würden dachten wir da noch nicht. Mit dem Erhalt der Zimmerkarten konnten wir endlich die Zimmer begutachten. Drei Hochbetten, ein WC und eine Dusche. Alles sehr zweckmäßig. Die Koffer waren schnell abgestellt, schließlich mussten wir die nähere Umgebung sondieren. Bei dem schönen Wetter brachen viele von uns gleich in Richtung Strand aus. Es gab aber auch andere Möglichkeiten sich die Zeit zu vertreiben: Essen im nahe gelegenen Pannenkoekenhaus, eine Taxifahrt ins nicht weit entfernte Leiden oder eine halbe Stunde Fußmarsch bis nach Noordwijk.

Am nächsten Morgen brachen wir nach einem üppigen Frühstück mit dem Bus nach Boskoop auf, dem traditionellen Baumschulzentrum der Niederlande. Schon bei der Ankunft bekamen wir einen ersten Eindruck von der enormen Dichte der Baumschulen.

Zu Besuch im Clematis-Idyll J. van Zoest in Boskoop

von Jonas Maiwald

Richtige Gehölze bekamen wir bei der ersten Betriebsbesichtigung aber erst einmal nicht zu sehen, besuchten wir zum Auftakt doch den auf Clematis spezialisier-ten Betrieb J. van Zoest. Und wie wir bald von Wim Snoeijer erfuhren, gehören Clematis botanisch gesehen zu den Stauden,

auch wenn sie in Katalogen häufig zu den Gehölzen gezählt werden.



Bild 3: Wim Snoeijer erklärt die Clematis-Kulturen, J. van Zoest, Boskoop (Foto G. Sandtner)

Der Betrieb J. van Zoest, gegründet 1976, gilt mit mehr als 400 kultivierten Sorten und vielen erfolgreichen Züchtungen wie beispielsweise der Neuheit 'Princess Kate' als größter und bekanntester Clematisbetrieb der Niederlande. Nicht nur der europäische Markt wird bedient, die Clematis aus Boskoop finden über die Versandeinrichtungen der benachbarten Staudengärtnerei Rijnbeek ihren Weg bis nach Nordamerika und Japan.



Bild 4: Clematis-Neuheit 'Princess Kate', J. van Zoest, Boskoop (Foto G. Sandtner)

Während der Führung bekamen wir außerdem noch einen aufschlussreichen und interessanten Einblick in die Kultur und Züchtung von Clematis und uns wurde auch die allgemeine Problematik der Produktion in Boskoop bewusst: Mit jeder Errichtung von Produktionsanlagen und Gebäuden sind aufgrund der bis zu 12 Meter starken Torfschicht umfangreiche und kostspielige Gründungsmaßnahmen verbunden. Die Betriebsgrundstücke sind wegen der allgegenwärtigen Entwässerungskanäle sehr schmal und dafür umso länger geschnitten, so dass man 15 Minuten benötigt, um zu Fuß von einem Ende des Betriebs zum anderen zu gelangen. Und so fahren die Mitarbeiter zum Pausen machen stets mit dem Fahrrad zum Brotzeitraum. Zurück im Betriebsgebäude hatten wir noch Gelegenheit, den Mitarbeiterinnen bei der Stecklingsvermehrung über die Schulter zu schauen. Zum Abschluss kamen wir noch in den Genuss des für die Niederlande so typischen Kaffees und jeder von uns bekam zum Andenken einen Sortimentskatalog dieses interessanten Spezialbetriebs.

Staudengärtnerei Rijnbeek en Zoon, Boskoop

von Benjamin Steiger

Nach dem Clematisbetrieb von Zoest wechselten wir gleich auf die andere Straßenseite und besichtigten eine der größten Staudengärtnereien in Boskoop. Wir wurden von einem Ortsansässigen und einer Schweizer Mitarbeiterin durch den vier Hektar großen Betrieb geführt. Wir erhielten einen Einblick in eine fast vollautomatische Staudentopfmaschine, eine Pflanzenwaschstraße, die Versandhalle und weitere betriebswirtschaftliche Einrichtungen. Beeindruckend war das durch den ganzen Betrieb durchziehende Förderband für Staudenhandkisten, welches das Arbeiten dort erheblich vereinfacht.

Neben Stauden im Topf kultiviert die Staudengärtnerei auch Mutterpflanzen auf Pflanzbeeten, die nach einem Standjahr geteilt und getopft oder nach Übersee wurzelhart versandt werden. Das überaus große Sortiment von Stauden beeindruckte uns sehr, es wurden viele Fotos von uns unbekannten Arten und Sorten geschossen. Die Besichtigung war eine durchaus schöne und nützliche Erfahrung für uns Baumschuler.



Bild 5: Endloses Förderband, Staudengärtnerei Rijnbeek en Zoon, Boskoop (Foto G. Sandtner)

Planten Tuin Esveld in Boskoop

von Martin Buhs, Vincent Wickenrieder & Matthias Wagner

Weltberühmt ist die Gärtnerei für ihr 'Aceretum', eine Ahornsammlung mit etwa 700 verschiedenen Arten und Sorten, die dort zusammengetragen wurden.



Bild 6: Aceretum, Esveld, Boskoop (Foto J. Maiwald)

Insgesamt verfügt die Baumschule Esveld über 11 niederländische Pflanzensammlungen. 1865 gegründet ist die Baumschule bis heute ein Familienbetrieb, der sich auf eine Fläche von ca. 4 ha erstreckt und in vier nebeneinander liegende Landstücke aufgeteilt ist, die durch Wassergräben von einander getrennt und nur durch Brücken verbunden sind. Darauf befinden sich das parkartig angelegte Aceretum sowie die Produktions- und Verkaufsflächen für das umfangreiche Sortiment. Die Gärtnerei bietet nicht nur Gehölze mit Container und Ballen, sondern auch Stauden, Blumenzwiebeln Fachliteratur an. Der Katalog gibt ca. 11.000 verschiedene Pflanzen in Arten und Sorten an, die bestellt werden können.

Grachtenfahrt in Boskoop

von Katharina Unrecht

Die Grachtenfahrt war ein echtes Highlight bei unserem Besuch in Boskoop. Vor der Touristeninformation wurden wir von einem Boot abgeholt und von einem älteren Herrn empfangen, der sehr gut Deutsch sprach, da er nach dem Krieg eine Ausbildung in einer Baumschule in Pinneberg gemacht hatte. Mit großem Eifer führte er uns durch das Baumschulgebiet von Boskoop.



Bild 7: Grachtenfahrt, Boskoop (Foto J. Maiwald)

Kaum waren wir unterwegs, kamen wir an die erste Brücke, die uns den Weg versperrte. Sogleich erschienen zwei Helfer,

die die Brücke wegdrehten, so dass wir freie Fahrt hatten. So ging das immer wieder. Links und rechts der Wasserstraßen erschienen in rascher Folge immer neue intensiv bewirtschaftete Baumschulquartiere. Dazwischen befanden sich aber auch unübersehbare Zeichen, dass die Baumschulwirtschaft in Boskoop ihre beste Zeit bereits hinter sich hat. Immer wieder entdeckten wir nicht mehr bewirtschaftete und zum Teil schon verwilderte Parzellen. Früher waren die Grachten die einzigen Transportwege. Zum Teil waren an den Lagerungshäuser noch die Tore zu den Grachten hin zu sehen. So konnte man die Ware direkt aus dem Boot in das Lagerhaus heben. Heute sind die Grachten für den Warentransport mit modernen LKW nur noch hinderlich und werden immer öfter zugeschüttet. Große Baumschulen wandern gleich ganz aus und lassen sich in Gegenden mit besseren Anfahrts- und Transportwegen nieder.

Veiling in Boskoop

von Gerhard Sandtner

An diesem Tag war als letzter Programm-Punkt der Besuch des Veiling von Boskoop vorgesehen. Leider konnten wir den Standort trotz mehrerer Anläufe nicht finden. Das Boskooper Gewerbegebiet schien Parallelen zum Bermudadreieck aufzuweisen. Da uns Wim Snoeijer bei J. van Zoest bereits gesagt hatte, dass sich ein Besuch seit der Übernahme durch die Flora Holland nicht mehr lohne, beschlossen wir schließlich den Heimweg zur Jugendherberge in Noordwijk anzutreten. Schließlich wartete ein wunderschöner, fast menschenleerer Sandstrand auf uns.

Am Strand von Noordwijk

von Alexandra John & Sebastian Glasl

Die Abende verbrachten wir an der Nordsee. Der Weg dorthin führte durch eine ausgeprägte Dünenlandschaft. Dahinter

erwartete uns ein traumhafter Strand mit einem Ausblick bis zum Horizont.



Bild 8: Am Strand von Noordwijk (Foto A. Bosch)

Das Wasser der Nordsee war überraschend angenehm, jedoch wehte ein kühler Wind. Gegen 22:00 Uhr am Abend erlebten wir einen herrlichen Sonnenuntergang, der das Ende des Abends einläutete. Wir spielten Fußball, hörten Musik, schwammen im Meer und sammelten Muscheln. Die gemeinsame Zeit schweißte uns als Gruppe zusammen und bescherte uns mit den Fotos unvergessliche Erinnerungen.

Aalsmeer - Blumen, Business & Beton Zu Besuch auf der größten Pflanzenversteigerung der Welt

von Jonas Maiwald

Als wir uns am Freitagmorgen zwölf Kilometer vor den Toren Amsterdams unserem Ziel nähern, beeindruckt uns die "Verenigde Bloemenveilingen Aalsmeer" noch vor dem Aussteigen aus dem Bus: Es sind schlichtweg die gewaltigen Dimensionen der Gebäude an denen wir vorbeifahren und die uns verblüffen; rund 900.000 m² (= 90 Hektar!) Fläche machen das Zentrum der Genossenschaft zum größten überdachten Handelskomplex weltweit.

Nun sind wir erst recht gespannt darauf, was uns wohl im Inneren dieser Hallen erwarten mag. Auf der Besuchergalerie begeben wir uns in einigen Metern Höhe auf einen Rundweg, mitten hinein in die Welt des Blumen- und Pflanzenhandels

von Aalsmeer. Beim Betreten der zentralen Halle fallen sofort abertausende von identischen Transportwagen ins Auge, die dicht an dicht gestellt auf ihren Einsatz warten. Egal ob Schnittblumen, Zierpflanzen oder auch Gehölze - alles, was in Aalsmeer gehandelt wird, wird mit diesen Wagen transportiert, die sich wie von Geisterhand in langen Schlangen durch die Halle bewegen - geführt auf einem im Boden eingelassenen computergesteuerten Schienensystem. An etlichen Verteilungspunkten lösen sich die Wagenschlangen auf; hunderte von Arbeitern sausen auf Elektroscootern kreuz und quer durch die Halle und stellen die Wagen an verschiedenen Terminals zu neuen Schlangen zusammen. Es herrscht ein Gewusel wie in einem Ameisenhaufen! Nirgendwo auf der Welt wechseln mehr Schnittblumen und Pflanzen den Besitzer als hier. Über 5000 Zulieferbetriebe aus aller Welt sorgen dafür, dass die Ströme an Rosen, Orchideen, Callunen & Co. nicht versiegen.



Bild 9: Warentransport, Verenigde Bloemenveilingen, Aalsmeer (Foto J. Maiwald)

Nach einigen hundert Metern durch die gewaltige Halle erreichen wir das Kernstück von Aalsmeer: Die Versteigerungssäle! Durch Glasscheiben erhalten wir gute Einblicke: Auf hohen Tribünen sitzen die Bieter, vorne rollt langsam Wagen für Wagen in den Saal und wieder hinaus. So können Interessenten die Ware direkt in Augenschein nehmen. Oben an der Wand sind die Versteigerungsuhrn angebracht. Die Uhren laufen nach dem niederländi-

schen Versteigerungsprinzip rückwärts - je länger ein Bieter mit seinem Zuschlag wartet, desto günstiger bekommt er die Ware. Vorausgesetzt, der Kollege vom Pult nebenan hat ihm nicht durch einen Knopfdruck eine halbe Sekunde zuvor die Charge weggeschnappt... Es braucht ausgeprägte Marktkenntnis und eine hohe Stresstoleranz, um als Bieter an der Uhr erfolgreich zu sein.



Bild 10: Versteigerung an der Uhr, Vereinigte Bloemenveilingen, Aalsmeer (Foto J. Maiwald)

Wir streben dem Ausgang zu, vorbei an einem volgestopften Souvenirladen mit allem, was der Hollandbesucher erwartet: Echte Tulpenzwiebeln, bemalte Porzellanwindmühlchen und Miniatur-Holzschuhe, kleine dottergelbe Käseleiber - mit dem verbreiteten klischeehaften Bild von Holland lässt sich gutes Geld verdienen! Holländer sind geschäftstüchtige Leute. Das haben wir bei unserem Besuch in Aalsmeer eindrucksvoll feststellen können.

Großbaumschule van den Berk in Sint-Oedenrode

von Rozália Hejja & Anna-Lena Spandl

Die Großbaumschule van den Berk in Sint-Oedenrode beeindruckt schon von außen durch die repräsentativen Firmengebäude. Insgesamt produziert die Baumschule auf etwa 500 Hektar an 3 verschiedenen Standorten: 380 ha befinden sich am Hauptsitz in den Niederlanden und 120 ha in Deutschland an den Standorten Geldern

und Rastede. Hauptkulturen sind Alleebäume, Koniferen, Form- und Solitärgehölze sowie Rhododendren.



Bild 11: Repräsentatives Firmengebäude, Baumschule van den Berk, Sint-Oedenrode (Foto G. Sandtner)

Die Betriebsbesichtigung begann damit, dass wir in einen großzügig gestalteten Saal geführt wurden und erst einmal ein Image-Video über die Baumschule van den Berk zu sehen bekamen. Im Anschluss führte uns Sjoerd Bertisen über das Betriebsgelände und zeigte uns die Maschinenhalle mit den riesigen, zum Teil selbst entwickelten Maschinen zum Roden und Pflanzen von Großbäumen. Interessant war auch die Versandhalle, die mit Erdboden und einer Vernebelungsanlage ausgestattet ist, um den Gehölzen während des Versands unnötigen Stress zu ersparen.



Bild 12: Formschnittgehölze, van den Berk, Sint-Oedenrode (Foto G. Sandtner)

Von den Baumschulquartieren bekamen wir nur einige Flächen zu sehen, die in unmittelbarer Nähe des Firmenhauptsitzes

lagen. Vor allem Formschnittgehölze, die auch ausgefallene Kundenwünsche befriedigen, konnten wir bei dem Rundgang näher betrachten.

Die Gärten von Appeltern

von Lisa Schachner, Julia Draxler & Kira Schneider

Bei schönstem Wetter besuchten wir am Freitagnachmittag die Gärten von Appeltern. Wir besichtigten in kleinen Gruppen den Park mit 23 ha und über 200 Mustergärten. Dabei orientierten wir uns an den einzigartigen Schildern "vervolg tuinroute". Der Garteninformationspark wurde angelegt, um die Besucher zu inspirieren und bei Fragen zum eigenen Garten Auskunft zu geben.



Bild 13: Klassisches Gartendesign in den Gärten von Appeltern (Foto G. Sandtner)

In jüngster Zeit wurde den etwas in die Jahre gekommenen Gärten ein Gartenfestival mit sehr kreativen Beiträgen zur Gartengestaltung angegliedert, so dass am Ende alle voller Inspirationen und mit einer extra Portion Gartenglück zurück zum Hostel fuhren.



Bild 14: Kreativer Ausstellungsbeitrag in Appeltern (Foto G. Sandtner)

Amsterdam

von Sonja Dobler

Am letzten Tag unserer Reise in die Niederlande besuchten wir Amsterdam. Alle freuten sich bereits auf diesen Programm-Punkt. Der Bus brachte uns bis zum Bahnhof am Rande der Altstadt, so dass wir von dort in Kleingruppen die Stadt erkunden konnten. Viele von uns starteten ihre Tour mit dem Besuch der Souvenirläden und der bekannten Coffeeshops. Wir Mädels machten eine Shopping-Tour und erkundeten am Nachmittag bei einer Grachtenfahrt die Stadt.



Bild 15: Grachtenfahrt in Amsterdam (Foto A. Bosch)

Mit Souvenirs bepackt trafen wir gegen 18 Uhr wieder am Busparkplatz ein und starteten Richtung Heimat. Im Bus erzählten zuerst noch alle von ihren Erlebnissen, aber bereits nach kurzer Fahrzeit waren die meisten, erschöpft von den eindrucksvollen und lehrreichen Tagen in den Niederlanden, eingeschlafen.